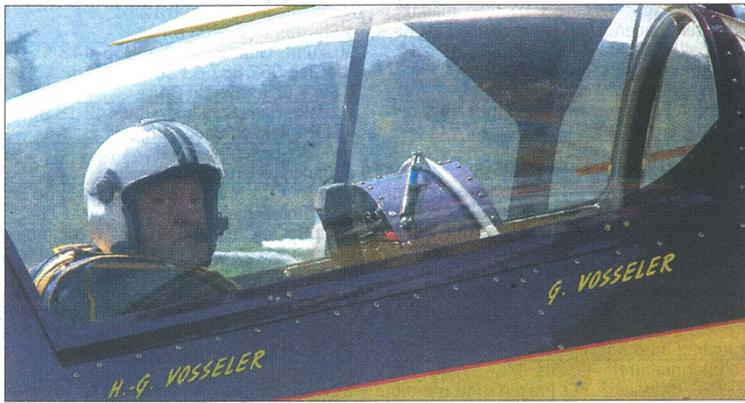


Sensationen in der Luft und auf dem Boden

ub. Hangarfest auf dem Flugplatz Birrfeld: Einmaliges Event zur offiziellen Einweihung des seit einem halben Jahr in Betrieb stehenden neuen «Flugzeugstalls» mit dem Treffen von Piloten aus ganz Europa, die ihre Oldtimer mit Sternmotoren in den Aargau mitbrachten sowie einem Kunstflug-Wettbewerb. Am Boden defilierten Oldtimer-Automobile vom Schweizer Motorveteranenclub sowie weitere Prunkstücke für Liebhaber alter Fahrzeuge. Alle boten dem Publikum im Birrfeld – vom Kind bis zum Senior – atemberaubende Momente. Es gab so viel zu sehen: man wusste nicht, ob der Blick zuerst nach oben oder nach unten gehen sollte. In der Luft Überschläge, Rollen, Loopings der Akrobatikpiloten, dass einem beim Hinsehen schwindlig wurde. «Über 20 000 Figuren gibt es im Kunstflug, und es kommen immer neue Kreationen dazu, weil Flugzeuge technisch stets wendiger werden», erklärte Max Vo-

gelsang, seit zwanzig Jahren in der Disziplin mit dabei. «Die Faszination: man kommt sich vor als hätte man selber Flügel.» Fast 100 Jahre Differenz zwischen dem nachgebauten Blériot-Modell (von 1910) und der 2004 erbauten Votec 322 boten sich den Zuschauern. Nostalgie mit Neuzeit gepaart auch bei den rund 50 ein-fahrenden Oldtimer-Automobilen. Der mit seinem nostalgischen Gefährt speziell aus Busslingen zum Event angereiste Georg Kaufmann: «Das Fahrgefühl ist Scherarbeit bei der vielen Schaltereie, aber auch eine Herausforderung.» Da machte es sich Sämy Fehr einfacher: «Mein 1968-Oldsmobile hat Vollautomatik, 8-Zylinder-Motor und 400 PS. Von allem genug, das ist mein Motto.» Sowohl Flugzeug-, Kunstflug- wie auch Oldtimer-Fans kamen beim Hangarfest auf ihre Kosten. Hier ein Bilderbogen der spektakulären Präsentationen auf dem Birrfeld. *Fotos: U. Burgherr, R. Struis*



Volle Konzentration bei den zum Teil akrobatischen Darbietungen der Piloten



Jedes kleinste Detail herausgeputzt und gepflegt – die Besitzerinnen und Besitzer der Oldtimer-Automobile waren sichtlich stolz auf ihre Gefährte



Faszinierende Momente, wenn die Flieger über die Köpfe des Publikums schwirren



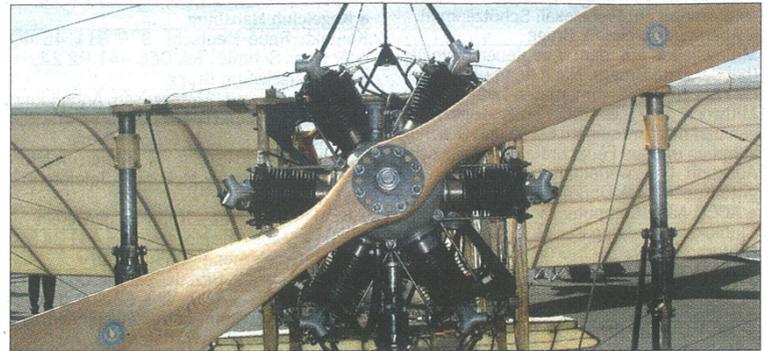
Aus nächster Nähe konnte man seltene Flugzeuge mit Sternmotoren betrachten



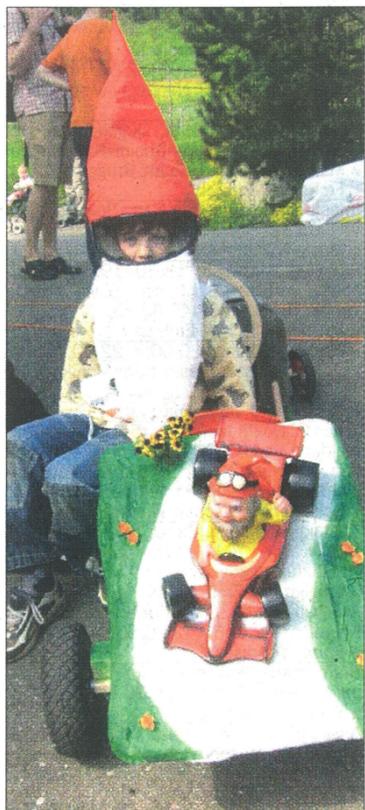
Oldtimer am Boden und in der Luft, eine Mischung, die man selten sieht



Youngsters sind von «Oldies» begeistert



Rund hundertjährige Flugzeuge wie oben ein Blériot-Modell gabs zu bestaunen



Der einheimische Lukas Pfister bekam einen Preis für die originellste Kiste



RINIKEN: Spektakel am Lauperhornschuss 1. Seifenkistenrennen

Der OK-Präsident Thomas Schärer, die Verantwortlichen der Interessengemeinschaft Lista (Infrastruktur, Zeitmessung und Seifenkistenkontrolle) und unzählige freiwillige Helfer sorgten für ein gutes Renngeschehen auf und neben der Piste.

bb. Gemeindeammann Manfred Item eröffnete das 1. Seifenkistenrennen in Riniken im Rahmen der Lista-Rennserie I. Wohlerhalten kam er im Dorf unten an, allerdings etwas gemächlicher als die 8- bis 16-jährigen Rennfahrer und Rennfahrerinnen mit bis zu 50 Stundenkilometern. Herrliches Rennwetter (was kein Pneuwechsel bedingte) lockte viele

Zaungäste an die Rennstrecke um den atemberaubenden Fahrten zuzuschauen und den Fahrern und Fahrerinnen zu applaudieren und sie anzufeuern. Die Durstigen konnten sich an der Lauperhornbar erfrischen, die gerade an der Rennstrecke postiert war, damit nichts verpasst wurde. Am Ziel sorgte Festwirt Roland Steiger für das leibliche Wohl. Fahrer die aus der ganzen Schweiz angereist waren (von Rueras, Winterthur, Solothurn, Roggwil, Neu St. Johann etc.) und Verantwortliche waren zufrieden mit dem Anlass und alle hoffen, dass es ein nächstes Mal in Riniken gibt.



Vorbereitung im Fahrerlager wie beim Formel-1-Zirkus



Fun-Fahrer konzentriert auf das nächste Hindernis



Es musste insgesamt um 27 Strohhallen-Hindernisse gekurvt oder geschleudert werden